

Pressemitteilung

Was wird im AKW-Gundremmingen verschwiegen

Mit einer erklärungsbedürftigen Mitteilung hat heute das AKW Gundremmingen bzw. der Bay. UM die Öffentlichkeit von einem unerwarteten Rohrriß in Kenntnis gesetzt. Nachdem 1993 die Gundremminger AKW-Leitung noch stolz verkündete "Nichts gefunden" (AuA 30.3.93) wurde 1995 in der Antwort auf eine Landtagsanfrage (DS 13/2303) leise eingeräumt, daß an "Schweißnähten bewertungspflichtige Anzeigen festgestellt" worden sind und diese "herstellungsbedingt" seien. Auf eine weitere Anfrage nach Rissen (DS 13/8078) im Frühjahr 1997 verweigerte der damalige Umweltminister Goppel praktisch die Antwort.

Würde eine Speiseleitung zwischen Reaktor und Turbine auf- und dann abreißen, dann könnten die Brennelemente trocken fallen und schmelzen. Deshalb ist die Sicherheit vor Rissen in den Rohrleitungen der AKWs das zentrale Materialproblem. Mit häufiger Prüfung der Rohre und mehreren Sicherheitssystemen soll dies beherrscht werden.

Allerdings kommt in einem Atomkraftwerk zu der üblichen Materialbelastung aus Druck und Hitze zum dritten die Materialversprödung infolge der radioaktiven Strahlung hinzu.

Nach der Aufdeckung der Kontamination vieler Castoren vor einigen Monaten wurde hoch und heilig Besserung und das "gläserne KKW" versprochen. Es ist extrem befremdend, daß jetzt wieder verspätet und nur dürftig informiert wird. Auf drei Fragen muß die AKW-Leitung und der Bayerische Umweltminister als Chef der Aufsichtsbehörde jetzt der Öffentlichkeit Antwort geben:

- 1. Wo genau ist der Riß aufgetreten? Welche Funktion hat die betroffene Rohrleitung?**
- 2. Was ist passiert? Ist tatsächlich ein Riß *durch die ganze Wandstärke des Rohres* erfolgt, so daß schon Wasser austreten konnte? Ist so etwas im KKW-Gundremmingen schon mal passiert?**
- 3. Warum wurde dieser Vorfall sechs Wochen verheimlicht?**

Freundliche Grüße

PS

Am Samstag (22.11.98, 15:00 Uhr) wird die neue Vorsitzende des BUND, Dr. Angelika Zahrt, auf der Jahreshauptversammlung unseres Vereins über "Aufbruch in der Energiepolitik" sprechen. Ort: Zeughaus in Augsburg am Zeughausplatz. Eine eigene Einladung wird Ihnen heute abend zugefaxt.